

Vorgeführt erscheint der
Zollbeamte Antoon M i n k ,
geb. 21.10.1918 in Den Helder,
Deckname: H e r b e r t ,
und sagt, zur Wahrheit ermahnt,
auf Befragen wie folgt aus:

E.S.

Bei Ausbruch des Krieges war ich Soldat, wurde nach der Besetzung durch die deutschen Truppen Zollbeamter und fasste später den Entschluss, über Frankreich, Spanien, Portugal, Canada nach England zu flüchten, um militärisch meine Pflicht zu tun. Die Flucht gelang mir auch mit 2 Kameraden. Ich wurde wieder als Sergeant übernommen und nach einiger Zeit nach London zu M i f f i n e k geschickt. Dieser eröffnete mir, dass ich in Holland als Saboteur arbeiten sollte, in einer bereits aufgebauten Organisation, die für den Invasionsfall bereitstände. Für diesen Zweck sollte ich auch ausgebildet werden. Ich durchlief die bekannten englischen Agentenschulen und war dort sehr zufrieden. Wir wurden in jeder Weise anständig behandelt, bekamen genügend Geld und konnten unsere persönlichen Wünsche in der Kantine erfüllen. Während der Lehrgänge wurden wir von einem Offizier betreut, dem wir unsere speziellen Wünsche vortragen konnten. Reinigung der Zimmer, Servieren des Essens und alle anderen Arbeiten wurden von Ordnanzen ausgeführt. Auf den Schulen hatten wir im allgemeinen keinen Ausgang, wurden aber häufiger ausgeführt, oder auf Urlaub nach London geschickt; wir erhielten dazu ein besonderes Taschengeld und konnten uns vollkommen frei bewegen. Unsere Post mussten wir in einen besonderen Kasten werfen, da sie kontrolliert und auf besonderen Wege weitergeleitet wurde.

Die Ausbildung auf den englischen Schulen muss ich als gut bezeichnen. Ich hatte nur das Empfinden, dass uns nicht genug Anweisungen gegeben wurden, wie wir den Massnahmen

der deutschen Polizei begegnen sollten. Auf Befragen möchte ich noch erwähnen, dass wir auch Unterricht darin erhielten, wie wir in ein Haus gelangen konnten. Wenn stehende Türen oder Fenster nicht zu benutzen waren, so wir mit Seife einen Abdruck des Schlüsseloches fertigten um Nachschlüssel anfertigen zu können.

Ich erhielt den Auftrag, als Saboteur zu arbeiten, mit der Weisung, meinen Chef, der innerhalb der Organisation eine Unterleitung hatte, anzulaufen. Ich habe von ihm nur die Adresse erfahren. Mein Vorhaben konnte ich nicht ausführen da ich unmittelbar bei meiner Landung festgenommen wurde. Ich war darüber sehr erstaunt und erkannte, dass man in England überhaupt nicht Bescheid wusste, dass die vermeintliche Organisation in Wirklichkeit garnicht bestand.

Meine Aussagen entsprechen der Wahrheit.

Die Vernehmung habe ich im Diktat verstanden und unterschreibe:

..... *[Handwritten Signature]*

..... *[Handwritten Signature]*
SS-Hauptsturmführer
Kriminalkommissar

zugaben:
..... *[Handwritten Signature]*
Stenotypistin